

Kommt, lasset uns betrachten all'

T. und M.: aus "Geistliche Volkslieder", hrsg. von Joseph Gabler, Regensburg 1890



Kommt, las-set uns be-trach-ten all' Ma - ri - ä sie-ben Schmer-zen, die
sie als sie-ben - fa - ches Schwert emp - fand in ih - rem Her - zen. Zum
er-sten das mit - lei-dend Herz der Mut-ter war duch - schnit - ten, als
das acht-tä-gig' Je - su-kind Be - schnei-dungs-schmerz ge - lit - ten.

2. O liebste Mutter, wenn auch mir Gott schicket Pein und Schmerzen,
am Leibe Krankheit und viel Leid, viel Traurigkeit im Herzen:
Erhalte mir von Gott die Gnad', daß ich geduldig leide
und also alle Ungeduld und jede Sünde meide.
3. Der and're Schmerz Mariä war, da sie Bericht bekommen,
Herodes hab' ihr liebes Kind zu töten vorgenommen,
und da sie sich bei eitler Nacht soll auf die Reis' begeben
mit Joseph und dem Jesuskind soll in Ägypten leben.
4. Maria, wenn die bösen Feind' sich mir sehr widersetzen,
durch deine Fürbitt' steh mir bei, daß sie mich nicht verletzen.
All' ihre Anschläge', ihre List durch deine Hand verhinder',
gedenke ja, wir alle sind, o Mutter, deine Kinder.
5. Der dritte Schmerz war, daß du den, so du zur Welt geboren,
als er schon war im zwölften Jahr unwissend hast verloren.
Maria, bitter war gewiß der Schmerz, den du empfunden,
bis du im Tempel deinen Sohn am dritten Tag gefunden.
6. Auch ich bin dein verlor'nes Kind, ach, meiner dich erbarme.
Und, weil ich deinem Schutz mich weih', o Mutter, mich umarme.
So hat getan, der seinen Sohn, den er zuvor verloren,
mit solcher Freud' umfangen hat, als wär' er neu geboren.

7. Der vierte war ein harter Schmerz, da du alldort gestanden,
wo man den Sohn hat hingeführt mit größtem Spott und Schanden,
und ob er schon am ganzen Leib voll Schmerzen und zerschlagen,
doch mußte zum Calvariberg das schwere Kreuz selbst tragen.
8. O liebe Mutter, wenn uns Gott ein Kreuz auch schickt zu tragen,
obwohl es schwer, erhalte uns, damit wir nicht verzagen,
vielmehr uns freuen, daß wir jetzt mit Christo etwas leiden,
dieweilen dies der rechte Weg, die Straß' zu Himmelsfreuden.
9. Der fünfte Schmerz noch größer war, da du hast sehen müssen
den Sohn, geheftet an das Kreuz, durchbohrt an Händ' und Füßen!
Du stundest da mit großem Schmerz, bis daß dein Sohn sein Leben
und seinen Geist hat in die Händ' des Vaters aufgegeben.
10. Maria, voller Schmerz, erlaub', daß wir uns zugesellen,
uns neben dir auch zu dem Kreuz' als Diener Christi stellen.
Auch dies erlaube, daß wir uns jetzt deine Kinder nennen,
als uns're liebe Mutter dich mit Sankt Johann bekennen.
11. Der sechste Schmerz alsdann dich quält', als von dem Kreuz genommen
den Leichnam Christi ganz entstellt, du in die Arm' bekommen.
Obwohl derselbe jetzt nicht mehr die Schmerzen hat empfunden,
war er doch Ursach', daß dein Herz ward voll mit neuen Wunden.
12. Maria, wir sind auch verwund't mit vielen schweren Sünden,
durch deine Fürbitt' hilf, daß wir bei Gott Verzeihung finden;
denn nicht umsonst wirst du genannt die Zuflucht aller Sünder,
darum wir rufen all' zu dir als arme Adamskinder.
13. Der letzte Schmerz Mariä war, als Jesus wurd' begraben.
Maria, nunmehr sei getrost, wirst keinen Schmerz mehr haben,
den jetzt man trägt zum Grabe hin, der wird bald auferstehen;
du wirst in anderer Gestalt den lieben Sohn bald sehen.
14. Durch diese sieben Schmerzen all', Maria, sei gebeten,
durch deine Fürbitt' steh uns bei in allen uns'ren Nöten,
insonderheit in letzter Not, daß wir in Gnaden sterben,
und durch das Leiden deines Sohns die Seligkeit erwerben.